

Mitternacht war aber bereits überschritten, als die Ritter entlassen wurden und wir an den vier auf Seite I, 284 in Art. 6 beschriebenen Stellen Messen zu lesen begannen. Ich hatte an diesem Morgen meinen Platz an der Stätte, wo der Leib des Herrn gesalbt worden war; und während der Messe hatte ich das Blatt mit den Namen meiner Lieben vor mir und widmete ihnen diese Messe. Als es aber Tag wurde, sangen wir im Grab des Herrn das Hochamt von der Auferstehung des Herrn. Und so wurde der Gottesdienst beendet.

0408

0406

0412

Nachdem nun alles vollbracht war und wir auf die moslemischen Herren warteten, daß sie uns hinaus ließen, siehe, da erhob sich plötzlich ein Zank und Hader unter den neu geweihten adeligen Rittern, und es entstand ein arger Lärm darum, daß einer von den Pilgern sich eingedrängt hatte und zum Ritter ernannt worden war, der jedoch aus vielen Gründen dazu untauglich war. Er war zwar ein guter und fröhlicher Gesell, aber für die Ritterwürde kam er nicht in Frage. Ihn schalten die ritterlichen Pilger, die Grafen und Barone, für seine Verwegenheit; andere Ritter aber, die ihm verbunden waren, verteidigten ihn, und so standen sie in der heiligen Kirche einander gegenüber und schrien sich an. Als aber der Handel vor den Frater Johannes kam, rief er alle Ritter in der Golphathakirche vor dem Hochaltar zusammen und beschwor denjenigen, dessetwegen der Streit ausgebrochen war, und alle seine Gefährten im Namen Gottes, daß sie die Angelegenheit dieses Mannes vortragen sollten. Als er sie angehört hatte, erklärte Frater Johannes, daß jener keineswegs ein Ritter sei und auch nicht als solcher zu gelten habe. Und so wurde der Handel in Ruhe und Frieden beigelegt. Und jenem guten Gesellen wurde die Ritterschaft abgesprochen. Als bald aber, während wir immer noch über diese Sache sprachen, kamen die Mauren und trieben uns aus der Kirche hinaus, und wir gingen in <II, 15> unsere Quartiere zum Essen und Ausruhen. Diesmal stieg ich allerdings nicht mit den Fratres auf den Berg Zion hinauf, sondern wurde von meinen Herren, den neu geweihten Rittern, gebeten, an diesem Tag bei ihnen im Hospital zu bleiben und ihnen über die Bedeutung der heiligen Ritterschaft eine Ansprache zu halten, was ich auch tat, und zwar in allgemein verständlicher deutscher Sprache, da sie als Weltleute der lateinischen nicht kundig waren.

0402

0417

0397

0457

0357

0507

0307

0907

Ermahnung an die Ritter, daß sie befolgten, wozu sie sich beim Empfang der Ritterschaft im heiligen Grab verpflichtet hatten.

Frommer Eifer und große Liebe zu Gott hat bei euch, beste Ritter, den Geist erweckt, durch den ihr als hochgesinnte Männer so zur Hingabe an unseren Erlöser bewogen worden seid, daß es euch gefiel, euer eigenes Vermögen daran zu setzen, den Boden eures Geburtslandes zu verlassen und diese fremden und heiligen Gebiete aufsuchen zu wollen, und dies ja gewiß von frommem Vorsatz angeregt, daß ihr nämlich diese heiligen Stätten in Verehrung küßt, Ablass erlangt und durch die Ritterweihe befähigt wurdet, in dieser heiligen Ritterschaft bis zum Tod als treue Streiter gegen die Widersacher des Glaubens, die Gegner des Kreuzes und die Feinde der Kirche Gottes zu kämpfen. An diesem euerem so gottgefälligen Streben, so bitte und mahne ich, haltet standhaft fest und setzt euer Leben, das ihr zur Erlangung der Ritterschaft vielfacher Gefahr ausgesetzt habt, nun zu ihrer Befolgung mannhaft ein und nehmet in Angriff, alles, was ihr beim Empfang der Ritterwürde gelobt habt, mit ganzer Kraft zu erfüllen. Und erneuert euren Geist und Sinn von Tag zu Tag, daß ihr beständig mit dem neuen Menschen bekleidet seid, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist, und ihr geschützt seid durch die Waffenrüstung Gottes, in der ihr bestehen könnt gegen die heimtückischen

Ende

Anfang